

Co-Transformation durch kontextsensitive Partizipation in der Planung: ein Plädoyer für eine transdisziplinäre Planung?!

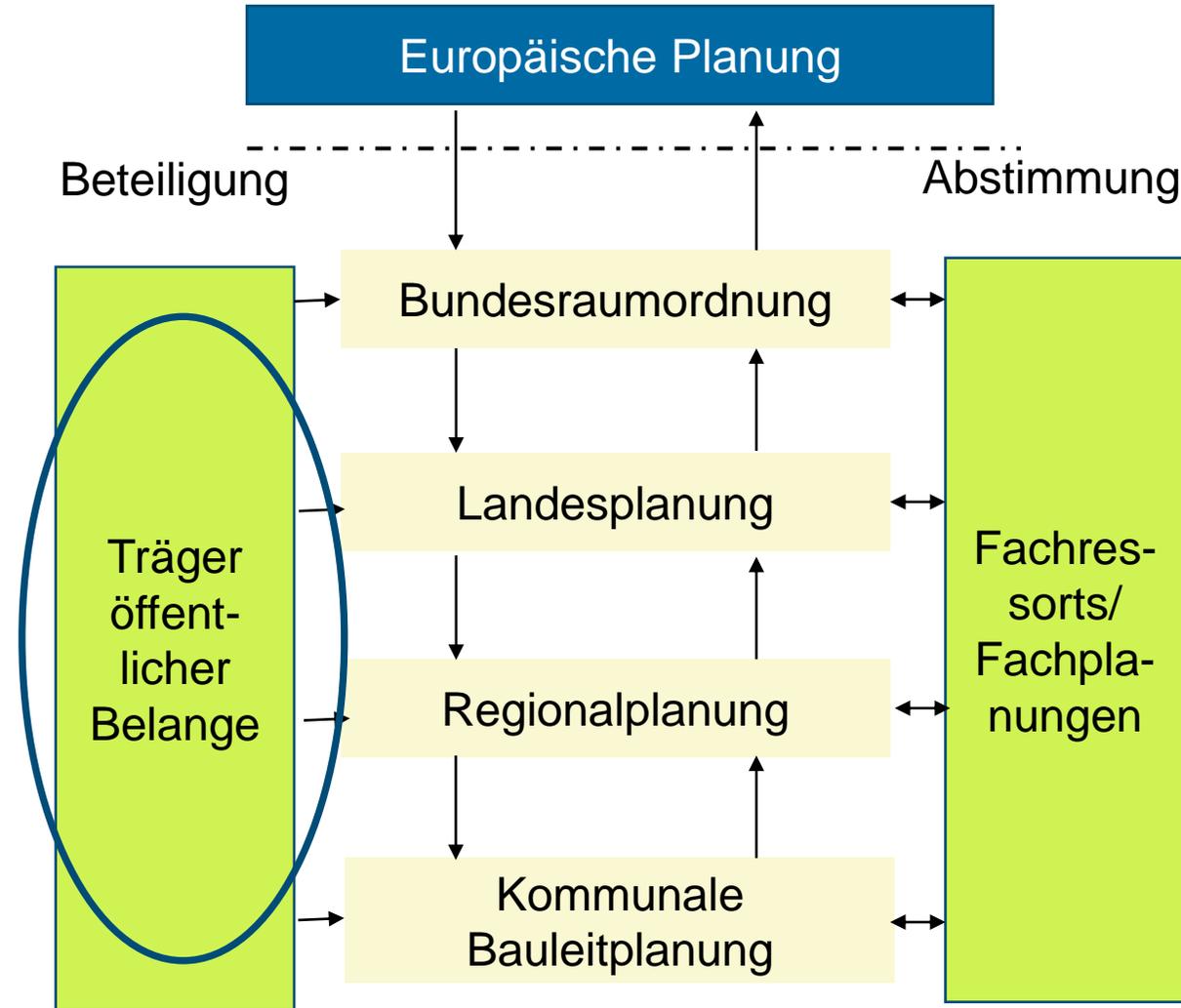
Dr. Melanie Mbah, Ryan Kelly | Frankfurt am Main, 20.09.2023

Hintergrund – **Kontext**, Projekt, theoretischer Rahmen

- Umbau des Energiesystems dringend erforderlich
- Energiesystemtransformationen scheitern häufig in lokaler/regionaler Umsetzung
- Planungssystem stark top-down orientiert
- Beteiligungsparadoxon (Hirschner 2017) muss aufgebrochen werden
- Transdisziplinäre Ansätze in Planung integrieren?



„Co-Transformation durch kontextsensitive Partizipation in der regionalen Energiewende“



Quelle: BBSR 2016.

Hintergrund – Kontext, **Projekt**, theoretischer Rahmen

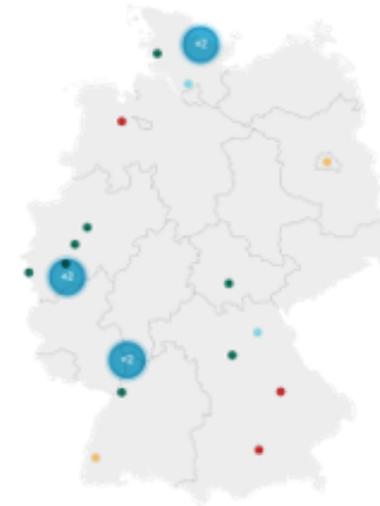
Kopernikus-Projekte des BMBF

- Langfristiges Programm zur Bearbeitung grundlegender Fragen der Energiewende
- Einbeziehung von Wissenschaft, Industrie und Zivilgesellschaft

ENSURE: Neue **E**nergie**N**etz**S**trukt**U**ren für die **E**nergiewende

Ziele: Stromnetz fit machen für eine klimaneutrale Zukunft – theoretisch, praktisch, kollaborativ

In 3. Projektphase (08/2023-07/2026) mit teilweise neuen Partnern (z.B. Verteilnetzbetreiber)



21

Partner

10 aus der Wissenschaft
4 aus der Industrie
4 im Bereich Gesellschaft
3 Netzbetreiber

mehr Infos auf :
kopernikus-projekte.de/ensure

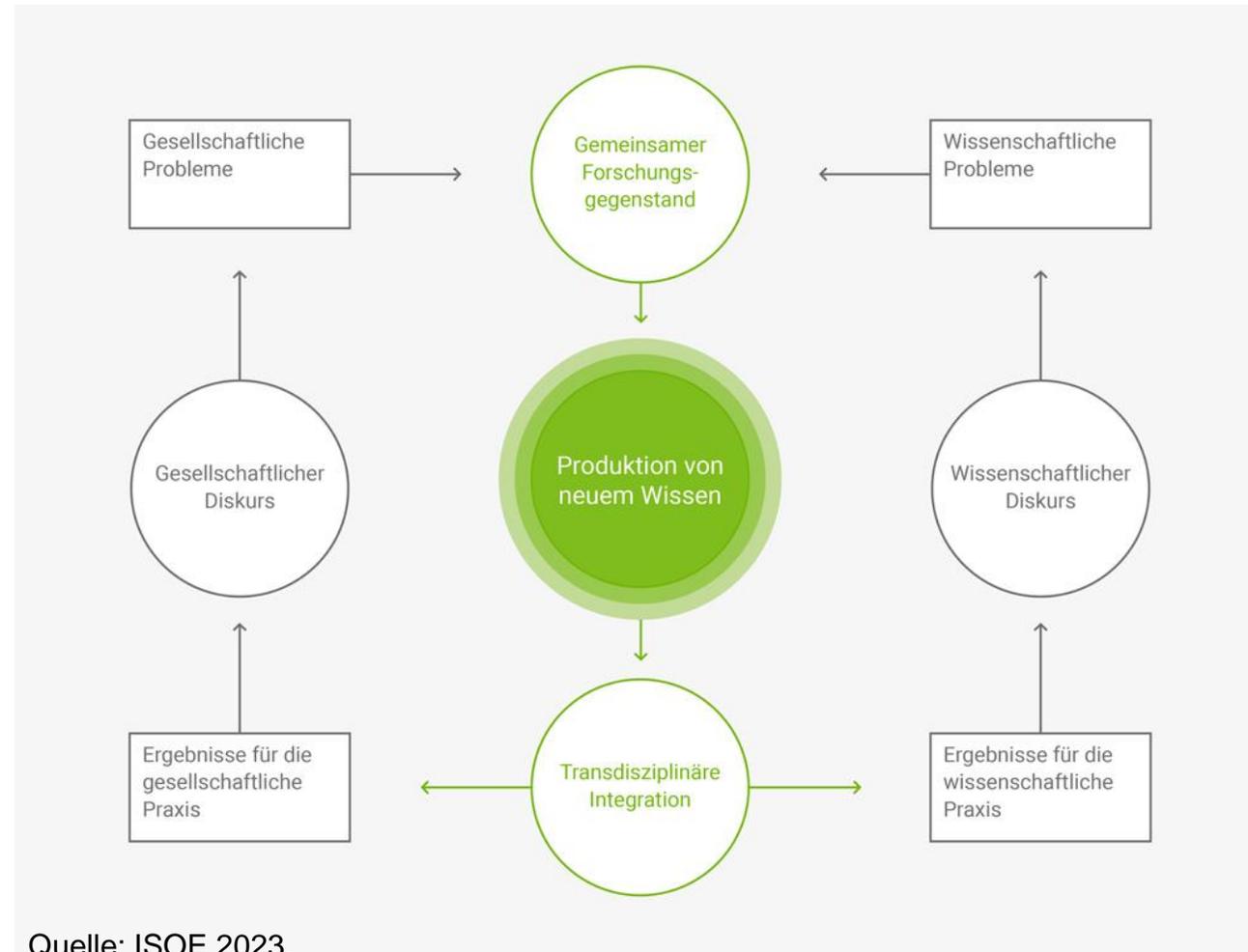
Hintergrund – Kontext, Projekt, **theoretischer Rahmen**

Transdisziplinarität

- Lösungsansätze für gesellschaftlich wie wissenschaftlich relevante Probleme werden gemeinsam erarbeitet
- Kollaboration und Wissensintegration im Vordergrund
- Verschiedene Formate, z.B. Reallabore

Für die Planung heißt das:

- Kollaborativer Einbezug verschiedener Akteure und Perspektiven
- Ein Mehr an Flexibilität, Offenheit, Gemeinwohlorientierung, Ressourcen



Hintergrund – Kontext, Projekt, **theoretischer Rahmen**

- Infrastrukturvorhaben sind langfristig angelegt und erzeugen Wirkungen (räumlich, soziokulturell, ökonomisch) (vgl. Abassiharotheh et al. 2022; Isidoro Losada 2021; Monstadt 2007, 2018)
- Sozial-psychologische und kulturelle Wirkungen bislang kaum in der Planung berücksichtigt, aber:
 - Einstellungen gegenüber Infrastruktur abhängig von Wahrnehmung und Bedeutungszuschreibung (vgl. Lewicka 2011; Carrus et al. 2014)
 - Ausprägung von place attachment stärker wenn die Governance als unzureichend wahrgenommen wird (Clarke et al. 2018)
 - Konflikte und Dissense können Folge sein (vgl. Gailing/Leibenath 2017)
- Place attachment als analytischer Rahmen (vgl. z.B. Brown et al. 2015, Manzo/Devine-Wright 2014; Scannel/Gifford 2010)
 - entsteht durch persönliche Beziehungen, Erinnerungen, Interpretationen von räumlichen Gegebenheiten, Wahrnehmungen von Landschaften und Handlungszusammenhängen, Wünsche und Emotionen (verändern sich über die Zeit)
 - ist ein Konstrukt (individuell/kollektiv) das sich dynamisch verändert (Gailing 2014)
 - bezieht soziale Praktiken als auch materielle Objekte ein (Gailing et al. 2020; Leibenath 2014; Kühne/Weber 2018; Knaps et al. 2022)

Kontextsensitivität durch Berücksichtigung räumlicher Identitäten mittels regional passender Partizipationsformate zur Förderung von Akzeptabilität

Forschungsfrage und Forschungsansatz

Forschungsfrage:

„Wie muss eine raumsensible Energiewende-Governance partizipativ ausgestaltet werden damit aus den Herausforderungen der regionalen Energiewende Chancen für eine nachhaltige Energietransformation im Interesse der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum erwachsen können?“

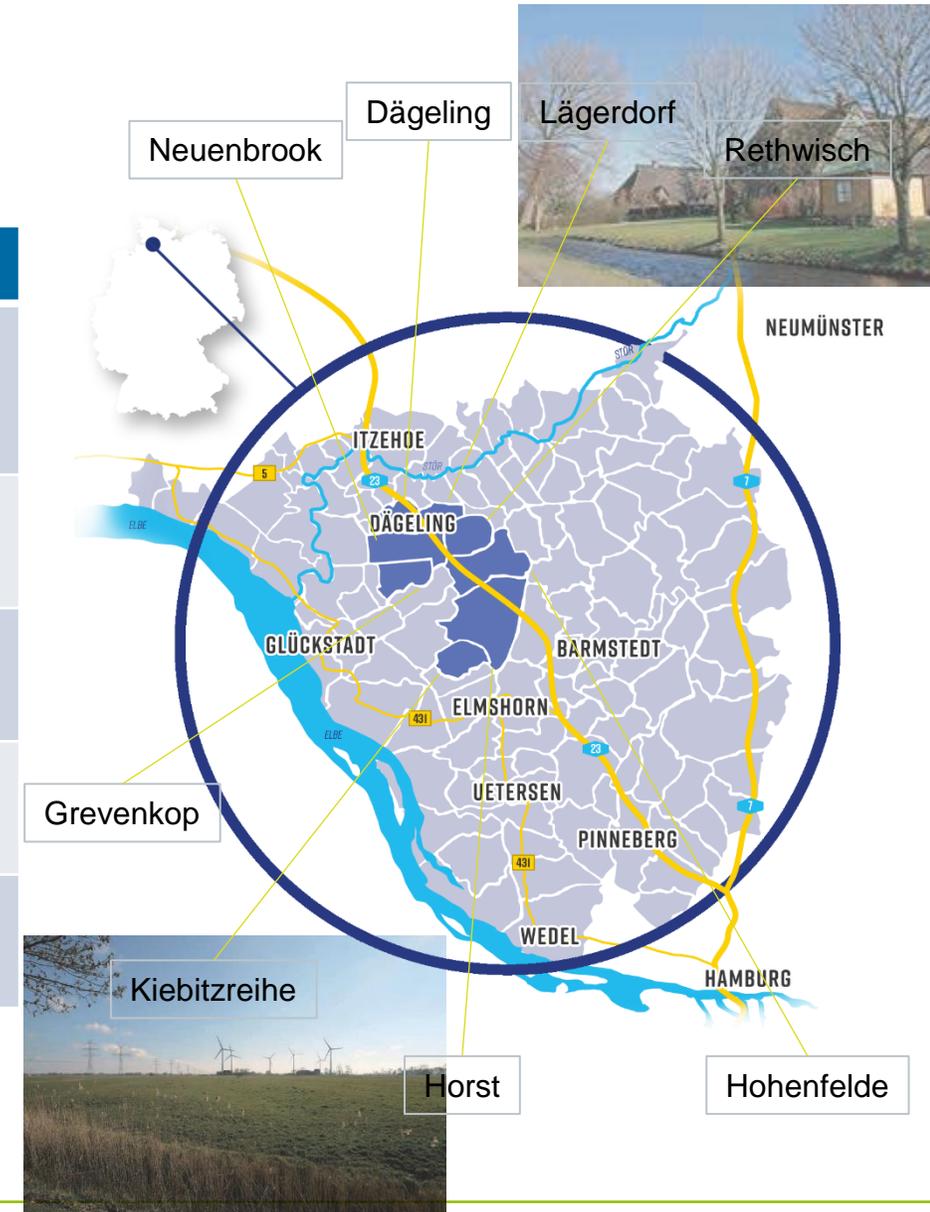
Forschungsansatz:

- Literaturreview zu Good-Governance-Kriterien, Akzeptabilität und der Bedeutung räumlicher Identität für Planung
- 3 explorative Interviews und 10 vertiefende Leitfadeninterviews zur Region, räumlichen Identität und Kommunikations- und Partizipationsanforderungen
- 4 Workshops mit Stakeholdern der Region Kreis Steinburg (Workshopreihe „Energiewende – nachhaltig und fair“) mit Fokus auf regionale Anforderungen an die Energiewende, Partizipation, Energievision und Narrativentwicklung

Fallstudie: Die Region Kreis Steinburg

Soziokultur & Politik	Raum & Nutzung	Energie & Mobilität
Autonomie- /Emanzipationshistorie (Landgewinnung: Kooge, autarke Höfe)	Topographie: identitätsstiftende Marschgebiete (Krempen-, Wilstermarsch)	Energiewende und Bürgerenergie sehr wichtig in der Kommunalpolitik
Hohe föderale Heterogenität/ Kleinteiligkeit = Bedeutung der Kommunen & des Ehrenamt	Kollektive Landschaftspflege = Daseinsvorsorge (z.B. Entwässerung)	Hohe Flächennachfrage /- konkurrenzen für EE-Anlagen („Goldgräberstimmung“)
Wir-Gefühl („Emotionales Wir“), Beistandsgemeinschaft mit starker Binnenidentität	Raumbezogene Identität & Kulturlandschaft (Marsch, Weiden, Deiche, Höfe)	Windkraft-Historie (früher: Entwässerung, heute: Energie)
Wandel (urbaner Zuzug) vs. Stabilität (ländliche Gemeinschaft)	Allgegenwärtigkeit von Wasser (tiefste Landstelle, Gewässer: Elbe & Stör)	Kernkraftwerke und Anti-AKW- Erfahrung (Brokdorf und Brunsbüttel)
Bedeutung lokal vernetzter „change agents“ für regionale Transformationen	Starke landwirtschaftliche Prägung (Milchviehhaltung, Grünlandbewirtschaftung)	Rolle der Region: Energie- Lieferant für urbane, industrielle Zentren (insb. HH)

Quelle: Eigene Zusammenstellung.



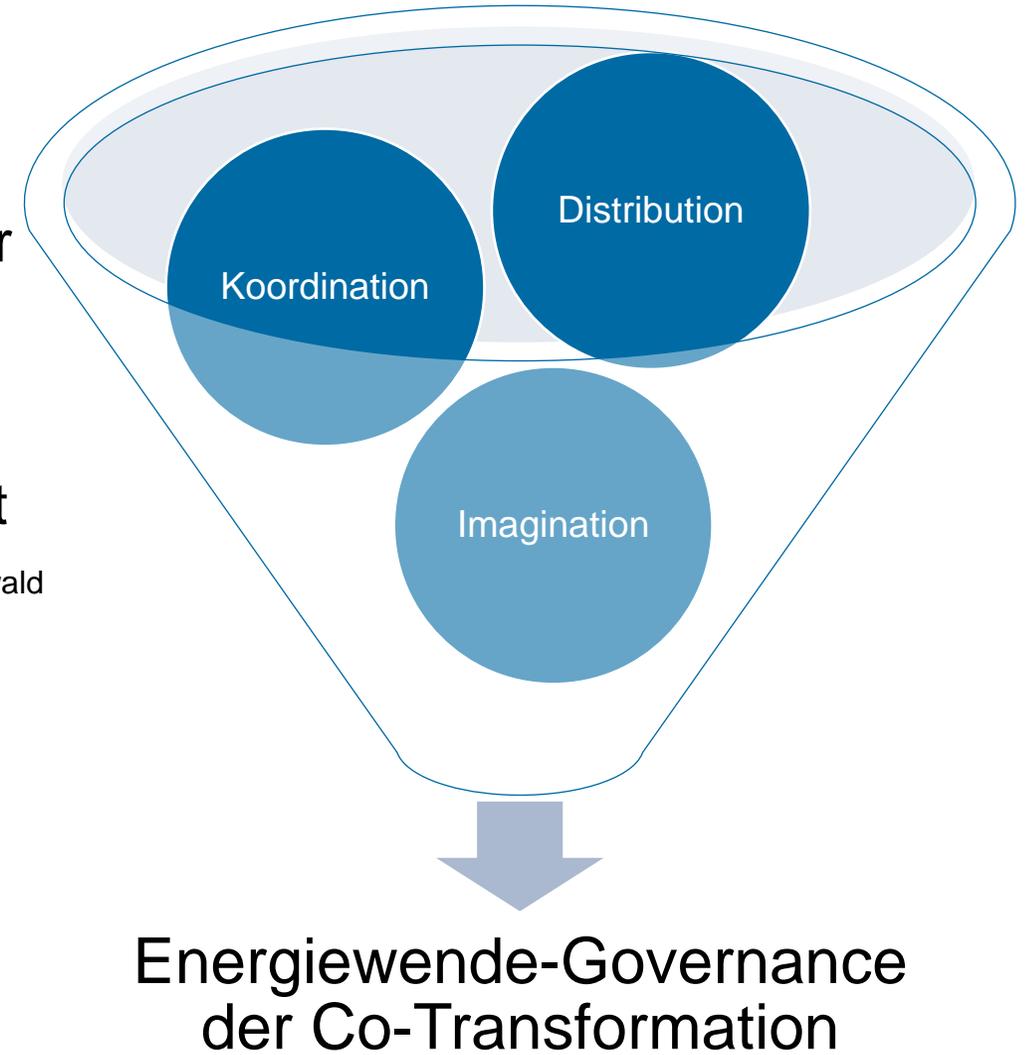
Energiewende-Governance-Ansatz der Co-Transformation durch kontextsensitive Partizipation

Drei Dilemmata:

Koordination = vielfältige Abhängigkeiten in einer multi-level-governance

Distribution = Asynchronität zwischen direkt erfahrbaren lokalen Belastungen und nicht direkt ersichtlichen lokalen Nutzen (vgl. Gailing/Leibenath 2013, Grunwald 2018)

Imagination = Herausforderung Zukunftsgerichtetheit; intragenerationelle Belastungen vs. intergenerationellen Nutzen → Wandel räumlicher Identitäten



Energiewende-Governance-Ansatz der Co-Transformation durch kontextsensitive Partizipation

Der Energiewende-Ansatz der Co-Transformation basiert auf drei Säulen:

Co-Regulierung

Planungsbeteiligung auf Basis verbindlicher Mitsprache- und Mitwirkungsrechten (Olbrich/Fünfgeld 2022); hierbei ist eine sozialräumliche bzw. kulturhistorische Rückkopplung der Planungsbeteiligung erforderlich

Co-Allokation

Hierfür sind materielle EE-Beteiligungsoptionen erforderlich, dies meint sowohl finanzielle Teilhabemöglichkeiten (z.B. durch Bürgerwindparks) als auch gemeinwohlorientierte Maßnahmen (z.B. durch Förderverein)

Co-Visionierung

Gemeinsame Zukunftsvorstellungen der Energieregion entwickeln; diese entstehen einerseits durch historische und aktuelle Nutzungspraktiken und andererseits durch kollektive Imagination einer wünschenswerten Zukunft

Fazit

- Energiewende kann nur als gesellschaftliches Gemeinschaftsprojekt gelingen → transdisziplinäre Ansätze unterstützend
- Eine kontextsensitive Partizipation in der regionalen Energiewende wirkt augenscheinlich verzögernd, ermöglicht aber sozial robuste Lösungen und die Entschärfung von Konflikten
- Die Integration unterschiedlicher Perspektiven bzw. Wissensbeständen kann zu passgenaueren regionalen Lösungen führen und so die Akzeptabilität fördern
- Dilemmata entstehen aus der Vernachlässigung des lokalen Raumbezugs
- gemeinsame Entwicklung einer regionalen Vision und sinnstiftender Narrative unterstützen eine Energiewende-Governance der Co-Transformation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

Dr. Melanie Mbah
m.mbah@oeko.de
Öko-Institut e.V.

Ryan Kelly
r.kelly@oeko.de
Öko-Institut e.V.

Zitierte Literatur

- Abassiharofteh, M.; Baier, J.; Göb, A.; Thimm, I.; Eberth, A.; Knaps, F.; Larjosto, V.; Zebner, F. (Hg.) (2022): Spatial transformation – processes, strategies, research designs. Scientific Reports ARL 19 <https://www.arl-net.de/system/files/media-shop/pdf/fb/fb_019/fb_019_gesamt.pdf> letzter Zugriff am 17.02.2023.
- Brown, G.; Raymond, C. M.; Corcoran, J. (2015): Mapping and measuring place attachment. In: Applied Geography 57, 42–53. doi: 10.1016/j.apgeog.2014.12.011
- Carrus, Giuseppe, Massimiliano Scopelliti, Ferdinando Formara, Mirilia Bonnes, and Marino Bonaiuto. 2014. Place attachment, community identification, and pro-environmental engagement. Place Attachment Advances in Theory, Methods and Applications ed. Lynne Manzo and Devine-Wright Patrick, 154-164. Oxfordshire: Routledge.
- Devine-Wright, P.; Batel, S. (2017): My neighbourhood, my country or my planet? The influence of multiple place attachments and climate change concern on social acceptance of energy infrastructure. Global Environmental Change 47: 110–120. doi: 10.1016/j.gloenvcha.2017.08.003
- Gailing, L. (2014): Kulturlandschaftspolitik: Die gesellschaftliche Konstituierung von Kulturlandschaft durch Institutionen und Governance. Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung, Detmold: Verlag Dorothea Rohn.
- Gailing, L.; Leibenath, M. (2017): Political landscapes between manifestations and democracy, identities and power. Landscape Research 42(1): 337–348. doi: 10.1080/01426397.2017.1290225
- Gailing, L.; Bues, A.; Kern, K.; Röhring, A. (2020): Socio-spatial dimensions in energy transitions: Applying the TPSN framework to case studies in Germany. EPA: Economy and Space 52(6), 1112-1130.
- Grunwald, A. (2018): Warum die Energiewende so schwer ist. Ethische Fragen und Akzeptanzprobleme. In: Denkströme. Journal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften (19), S. 94–102.
- Kelly, R.; Mbah, M. (i.E.): Co-Transformation durch kontextsensitive Partizipation in der regionalen Energiewende als innovativer Ansatz ländlicher Daseinsvorsorge. Special Issue in Raumforschung und Raumordnung,
- Kühne, O.; Weber, F. (Hrsg.) (2018): Bausteine der Energiewende. Wiesbaden: Springer VS.
- Lewicka, M. (2011): Place attachment: How far have we come in the last 40 years? Journal of Environmental Psychology 31(3): 207–230. doi: 10.1016/j.jenvp.2010.10.001
- Hirschner, R. (2017): Beteiligungsparadoxon in Planungs- und Entscheidungsverfahren. Vhw FWS (6), 323-326.
- Isidoro Losada, A.M.. (2021): Pfadabhängigkeiten in der Endlagerpolitik. In Robuste Langzeit-Governance bei der Endlagersuche, In: Brohmann, B.; Brunnengräber, A.; Hocke, P; Isidoro Losada, A.M. (Hg.), 137-160. Bielefeld: transcript.
- Manzo, L.; Devine-Wright, P. (2014): Place attachment: Advances in Theory, Methods and Applications. Oxfordshire: Routledge.
- Mbah, M.; Kuppler, S. (i.E.): Governing nuclear waste in the long-term: on the role of place. Historical Social Research Journal.
- Mbah, M.; Brohmann, B. (2021): Das Lernen in Organisationen: Voraussetzung für Transformationsprozesse und Langzeit-Verfahren. In *Robuste Langzeit-Governance bei der Endlagersuche Soziotechnische Herausforderungen im Umgang mit hochradioaktiven Abfällen*, In: Brohmann, B.; Brunnengräber, A.; Hocke, P; Isidoro Losada, A.M. (Hg.), 387-412. Bielefeld: transcript.
- Monstadt, J. (2018): Technische Infrastruktur. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumplanung. Hannover: ARL, 2649-2662. <https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/HWB%202018/Technische%20Infrastruktur.pdf>, zuletzt geprüft am 30.07.2020.
- Scannell, L.; Gifford, R. (2010): Defining place attachment: A tripartite organizing framework. Journal of Environmental Psychology 30(1): 1-10.